



aktionszentrum@forum-rauchfrei.de
www.forum-rauchfrei.de

Anschrift u. Sprecher

Aktionszentrum Forum Rauchfrei
Müllenhoffstr.17 · 10967 Berlin
☐ (030)74755922 Fax (030)74755925

Johannes Spatz ☐ 017624419964
Dr. Henry Stahl ☐ 017610207105

16.10.2012

Presseerklärung

Professor der Freien Universität Berlin arbeitet mit der Tabakindustrie zusammen

Auf Anfrage teilte Dr. Alfred Kuß, Professor für Marketing an der Freien Universität Berlin, dem Forum Rauchfrei mit, dass er im Auftrag der Anwaltskanzlei Noerr eine Stellungnahme für Philip Morris zu der Tabakwerbekampagne mit dem Slogan „Don't be a Maybe. Be Marlboro“ verfasst habe. Er habe dies vollkommen unabhängig von der Universität als Nebentätigkeit getan.

Johannes Spatz, Sprecher des Forum Rauchfrei, kritisiert Alfred Kuß scharf. Wie kann ein Beamter ein Gutachten für die Tabakindustrie rechtfertigen, deren Produkte bei bestimmungsgemäßen Gebrauch bei jedem Zweiten Konsumenten zum vorzeitigen Tod führen? Die Tabakindustrie ist nicht wie jede andere Industrie zu behandeln. Diese Industrie hat sich durch Korruption, Lobbyismus und raffiniertes Marketing einen einzigartigen Einfluss auf Politik und Gesellschaft verschafft. Ein Beamter, der sich als Gutachter bei der Tabakindustrie verdingt, muss wissen, dass dabei sein gesellschaftliches Ansehen gefragt ist und nicht sein wissenschaftliches Expertenwissen. Die Tabakindustrie verfügt in den eigenen Reihen über genügend Experten für Marketing, um sich bei Auseinandersetzungen mit den Behörden zu verteidigen.

Auch steht der Professor in Konflikt mit den Interessen der Freien Universität. Als öffentliche Einrichtung sollte die FU Berlin die Leitlinien des Gesetzes zum Tabakrahenübereinkommen zu Artikel 5.3 einhalten. Diese Leitlinien empfehlen Regeln des Umgangs der Regierung und Angestellter öffentlicher Einrichtungen mit Vertretern der Tabakindustrie. Spatz: „Professor Kuß kann sich nicht aus den ethischen Verpflichtungen eines Beamten stellen, wenn er in Nebentätigkeit ein Gutachten für die Tabakindustrie erstellt.“

Hintergrund dieser Regel ist die folgende Leitlinie des Gesetzes: „Es gibt einen fundamentalen und unüberbrückbaren Konflikt zwischen den Interessen der Tabakindustrie und gesundheitspolitischen Interessen.“

Spatz protestiert auch gegen den Senator für Justiz und Verbraucherschutz. In der Antwort auf eine kleine Anfrage von Heiko Thomas, MdA für Bündnis 90 / Die Grünen, erwecke der Senator den Eindruck, dass Professor Kuß kein Gutachten für Philip Morris erstellt habe. In diesem Zusammenhang nicht auf die Nebentätigkeit des Professors einzugehen, sei irreführend.

Spatz fordert von der Freien Universität sich von Prof. Dr. Alfred Kuß zu distanzieren. Darüber hinaus sei es dringend notwendig, dass die Senatsverwaltung einen „Verhaltenskodex für Beamte“ formuliert, so wie es auch die Leitlinien fordern.